



## *Die Zukunft ändern wir hier und jetzt!*

Wir leiten den Übergang zu einer **klimaneutralen und nachhaltigen Kommune** ein, in der auch kommende Generationen gut leben können.

Wir stellen die **Steigerung der Lebensqualität** für alle Bürgerinnen und Bürger Bassums ins Zentrum unserer politischen Arbeit.

Wir gestalten und fördern die **Wirtschaft, die den Menschen dient** und die Natur und Umwelt schützt.

Wir fördern die **Inklusion und die Integration aller Menschen**.

Rassismus, Antisemitismus und Hass haben keinen Platz in unserer Kommune.

Wir machen **Politik für Bassum**. Dabei verstehen wir unsere politische Arbeit als Teamwork und laden alle interessierten Bassumerinnen und Bassumer ein, uns dabei zu unterstützen.

Wir möchten gemeinsam mit allen Akteuren ein **Leitbild für die nachhaltige Entwicklung Bassums** entwerfen.

## Gleichstellungspolitik als Querschnittsthema

In Bassum müssen die **Bedürfnisse aller Menschen** angemessen berücksichtigt werden. Wir fordern Gendersensibilität als Norm aller politischen Entscheidungen.

Wir setzen uns ein für:

- die Installierung eines **Runden Tisches Alleinerziehende**, in dem die besonderen Probleme Alleinerziehender und Unterstützungsangebote derselben in das Blickfeld gerückt werden.
- eine **geschlechtergerechte Sprache** in behördlichen Briefen, Vorlagen und Verlautbarungen unserer Stadt.
- **Sensibilisierungskampagnen gegen stereotypische Rollenbilder** und Geschlechterstereotypen mit dem Ziel „mehr Frauen in die Feuerwehr, mehr Männer in die Kita“ – und das bereits im Kindergarten.
- die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** z. B. durch ausreichende Kinderbetreuung, flexible Angebote und familienfreundliche Öffnungszeiten.
- zivilgesellschaftliche Initiativen im Kampf **gegen Rassismus und rechte Gewalt** und für eine freie, weltoffene und vielfältige Gesellschaft. Rassismus, Antisemitismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechte Hetze haben bei uns nichts zu suchen!

## Blickpunkt Klima

Die Klimakrise ist auch in Bassum angekommen. Heiße, trockene Sommer und plötzliche Starkregenereignisse zeigen dies überdeutlich. Es ist deshalb unabdingbar, die Einhaltung des 1,5°C-Klimaziels so schnell wie möglich auch hier zu erreichen. **Unsere Kommune muss so schnell wie möglich klimaneutral werden!**

- Für alle politischen Entscheidungen und administrativen Maßnahmen der Stadt Bassum muss ein **Klimavorbehalt** gelten. Alle Maßnahmen müssen auf ihre Klimaauswirkungen geprüft und bewertet werden.
- Der gesamte Energiebedarf muss zeitnah aus **erneuerbaren Quellen** gedeckt werden.
- Die Gebäude im Eigentum der Stadt müssen bestmöglich **energetisch saniert** und für Nahwärmenetze angepasst werden.

- Bei Sanierungen und Neubauten ist die **Nutzung der Sonnenenergie** grundsätzlich vorzuschreiben (Photovoltaik, Warmwassererzeugung).
- Zur Verbesserung des **Stadtklimas und der Aufenthaltsqualität** wollen wir an allen geeigneten Stellen im öffentlichen Raum großkronige Bäume pflanzen.
- Unser kommunales **Klimaschutzaktionsprogramm** muss weiterentwickelt werden und für dessen Umsetzung eine kommunale **Klimaschutzmanager\*in** eingestellt werden.

## Blickpunkt kommunale Wirtschaftspolitik

Grün bedeutet **Wirtschaftspolitik mit Weitblick**. Wir Bündnisgrüne stehen für eine vielfältige Wirtschaft vor Ort, die **langfristig gute Arbeits- und Ausbildungsplätze** schafft.

Bassum ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort und das soll auch so bleiben. Dabei gilt es, **Umwelt und Klimaschutzanforderungen** nicht als Hindernis, sondern **als Chance** zu begreifen. Geschäftsmodelle müssen langfristig nachhaltig aufgestellt werden, um neue Märkte zu erschließen. So werden Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und gesichert.

- Als Basis für weitere Entwicklungen setzen wir uns für ein **aktives und effizientes Standortmarketing** und den nachhaltigen Ausbau des Wirtschaftsstandorts Bassum ein.
- Zur Stärkung der regionalen ökonomischen Kreisläufe sollen dafür grundsätzlich örtliche bzw. regionale **mittelständische Betriebe bevorzugt** werden.
- Wir stärken **lokalen, inhabergeführten Einzelhandel**, um eine einzigartige und attraktive Einkaufsstadt zu werden. Gemeinsam müssen wir die Bürger überzeugen, jeden möglichen Euro in Bassum auszugeben.
- **Fläche ist nicht vermehrbar!** Deshalb setzen wir Grünen uns für den **sparsamen Umgang** auch mit gewerblich genutzten Flächen ein. Wir wollen ein Gewerbeflächenmanagement, das in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen auf Kooperation statt Konkurrenz setzt.
- Das Unternehmen **GAR** ist eingerahmt von einem Landschaftsschutzgebiet und darf auf keinen Fall erweitert werden. Es muss alles unternommen werden, damit der Betrieb an eine **passendere Stelle** umsiedelt. Menschen und Umwelt dürfen nicht weiter durch das Unternehmen belastet werden.

## Blickpunkt Bildung und Soziales

Bildung ist die Voraussetzung für **Selbstbestimmtheit und Teilhabe** am Gesellschafts- und Berufsleben – ein ganzes Leben lang. Jedes Kind, jeder Mensch hat das Recht, dass ihm alle **Bildungschancen** offenstehen und ihm **optimale Bildungsmöglichkeiten** bereitgestellt werden. Grüne Politik nimmt alle Menschen mit und setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein.

In kaum einem Industrieland herrscht eine so hohe Ungleichheit in Bezug auf Einkommen, Vermögen und Chancen wie in Deutschland – und diese Ungleichheit nimmt weiter zu. Wir GRÜNE setzen uns für eine **glaubwürdige kommunale Sozialpolitik** ein, die Teilhabe für alle ermöglicht, Armut bekämpft und dazu beiträgt, dass das Zuhause bezahlbar bleibt.

- Dazu gehört für uns eine **qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und Bildung** von Anfang an. Ein gut ausgebautes Kindertagesstätten- und Krippensystem sorgt nicht nur dafür, dass Kinder gut untergebracht und versorgt sind, sondern schult auch das soziale Miteinander.
- Gute Kitas und Schulen – das sind Grundvoraussetzungen für die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** und für echte **Bildungsgerechtigkeit**. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass alle Kinder ein ganztägiges Angebot mit altersgerechter Betreuung und Bildung nutzen können.
- Die Stadt Bassum muss als Schulträger für gute räumliche, finanzielle und sächliche **Ausstattung der Schulen und Kitas** sorgen. Dazu gehört eine gute digitale Ausstattung und Infrastruktur in den Schulen.
- Kinder brauchen Anregungen und eine Umwelt, die Anreize schafft. Auch die **Integration** von Kindern mit Migrationshintergrund wird so gefördert. **Gemeinsames Lernen** für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung sowie individuelle Förderung sind Eckpfeiler grüner Bildungspolitik.
- Bassum hat sich als „**Ort der Toleranz**“ mit einer offenen, inklusiven Gesellschaft erwiesen. Die dezentrale Unterbringung und damit verbundene Wohnraumbeschaffung für die zu uns **Geflüchteten**, die Förderung des **sozialen Wohnungsbaus** und die Teilhabe für alle Menschen sind Kernaufgaben unserer Politik, die wir gemeinsam mit den Menschen vor Ort voranbringen wollen.
- Wir verstehen Vielfalt als Bereicherung und setzen uns weiter für eine optimale **Integration und Teilhabe** aller ein. Dazu gehören u. a. die Angebote des Familienzentrums, des Jugendhauses Fönix und der Seniorenberatungsstelle.

- Das **freiwillige Engagement (Ehrenamt)** ist eine ganz wichtige Stütze für die Lebensqualität und Entwicklung Bassums. Deshalb sehen wir es als eine wichtige Aufgabe an, die Aktiven in Vereinen und Initiativen zu unterstützen.
- Auch die **soziale Gerechtigkeit** ist ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Politik, der z. B. in der Forderung nach **bezahlbarem Wohnraum** für alle deutlich wird.
- Zudem setzen wir uns für eine umfassende und **wohnrnahe Gesundheitsvorsorge** in Bassum ein.

## **Blickpunkt Bauen und Wohnen**

Wir setzen uns für eine **nachhaltige Stadtentwicklung** ein. Bassum ist eine Stadt mit hoher Attraktivität. Damit das so bleibt, müssen wir in der Stadtentwicklung noch stärker die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen. Die Nachfrage nach Wohnbau- und Gewerbeflächen ist anhaltend hoch. Um ihr nachzukommen und gleichzeitig sparsam mit den Freiflächen umzugehen, hat für uns die **Innenentwicklung** absoluten **Vorrang** vor der Ausweisung neuer Flächen im Außenbereich. Das bedeutet, dass wir im Wohnungsbau, vor allem aber im gewerblichen Bereich, dichter bauen müssen.

Der **öffentliche Raum muss ansprechend gestaltet** sein. Das schafft Lebensqualität und ermöglicht Begegnung und Kommunikation. Voraussetzung dafür ist, dass lärm- und abgasarme und gleichzeitig **gesunde Formen der Fortbewegung** wie Zufußgehen und Radfahren den notwendigen Raum und **Vorrang** bekommen.

Wir setzen uns dafür ein, das **Zentrum Bassums zu einer attraktiven Innenstadt** zu entwickeln. Das neue Einzelhandelskonzept bietet dafür eine gute Basis.

Zudem befürworten wir die Erhaltung und zeitgemäße **Weiterentwicklung dörflicher Strukturen** in den kleinen Ortsteilen. Unter anderem geht es dabei um ein attraktives Wohnumfeld für alle Lebensphasen.

- Um den zusätzlichen Wohnungsbedarf innerhalb des bereits bebauten Bereiches zu realisieren und dabei die innerörtlichen Grünflächen zu schonen, setzen wir uns für ein umfassendes **Baulücken- und Leerstandskataster** ein, in dem Baulücken, Brachen, fehlgenutzte Flächen und Flächen, deren Nutzung in naher Zukunft voraussichtlich aufgegeben wird, erfasst werden.

- Der **Flächenverbrauch** soll bis 2035 auf Netto-Null gesunken sein. Nach den gegenwärtigen Nachverdichtungen für das Wohnen in den Bassumer Ortschaften muss damit Schluss sein. Und es darf in Zukunft **keine neuen Wohngebiete auf der grünen Wiese** mehr geben.
- Die Festsetzungen in neu aufzustellenden Bebauungsplänen sind so auszugestalten, dass **Anreize zum verdichteten mehrgeschossigen Bauen** gesetzt werden.
- Einzelhandel, der der **Grundversorgung** dient, muss im **besiedelten Bereich** angesiedelt werden. Neuansiedlungen „auf der grünen Wiese“ lehnen wir ab.
- Alle zukünftigen **Baugebiete** müssen auf den Einsatz von **fossilen Energien verzichten**. Passivbauweisen müssen Vorrang haben. Besonders wichtig ist es, auch den Bedarf von in Zukunft kleineren Wohneinheiten abzudecken.
- Wir möchten die **Sulinger Straße** (zwischen Alter Poststraße und der Kirchstraße) – zumindest zeitweise – zur **autofreien Fußgänger- und Radfahrerzone** umwidmen. Durch eine attraktive Gestaltung dieses Bereichs und die Belebung durch Gastronomie und andere Dienstleistungen besteht die Chance, dort einen neuen Mittelpunkt zu schaffen.
- Teilhabe bedeutet auch Erreichbarkeit: Deshalb muss **Bassum barrierefrei** werden! Das gilt für zukünftige Baumaßnahmen und die Überprüfung der bestehenden Infrastruktur.

## Blickpunkt Mobilität und Verkehr

Um die globalen und lokalen Ziele beim Klimaschutz zu erreichen, ist es unabdingbar, dass der individuelle Autoverkehr wesentlich abnimmt. **Attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr** (ÖPNV) und sichere **Wege für Fußgänger\*innen** sind wichtige Elemente davon. Zudem soll u. a. der **Fahrradverkehr** einen möglichst großen Anteil an der Mobilität einnehmen. Das betrifft sowohl den innerörtlichen als auch den Fernfahrradverkehr. Die Weichen in diese Richtung müssen jetzt gestellt werden. Ein gut ausgebautes Fahrradwegenetz steigert darüber hinaus die touristische Attraktivität Bassums und des ganzen Landkreises.

- Wir machen uns für die **Förderung des Radverkehrs** und der Fahrradinfrastruktur stark. Dafür brauchen wir ein gutes Konzept, wo in Zukunft Radwege angelegt bzw. instandgesetzt werden sollen. Elemente wären z. B. Fahrradschnellstraßen für den Pendelverkehr und Fahrradstreifen für innerörtliche Bereiche.

- Wir setzen uns dafür ein, dass eine deutlich höhere Anzahl an zeitgemäßen **Fahrradstellplätzen** (überdacht, gute Anschlussmöglichkeiten, ausreichender Raum für Lastenräder usw.) entstehen wird.
- Für ganz Bassum bleibt die **Verbesserung des ÖPNV** eine wichtige Aufgabe. Die Unterstützung des Bürgerbusses ist hier von Bedeutung. Aber auch die **Attraktivität des Bahnhofs**, als wichtige Eingangspforte nach Bassum, ist uns wichtig.
- Wir plädieren für **Tempo 30 innerorts** zum Schutz von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen sowie für weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß - auch auf Hauptverkehrsstraßen.
- **Kein Ausbau der B51!** Der Stadtrat Bassum hat mehrheitlich gegen den Ausbau der B51 votiert. Jetzt muss alles unternommen werden, damit dieses unsinnige Ausbauprojekt unterbleibt.
- Ein **Carsharing-Angebot** soll etabliert und in Neubaugebieten Carsharing-Konzepte direkt eingeplant werden, um die Anzahl der privaten PKW zu reduzieren.
- Neue **Fahrzeuge** für die Kommune sind nur noch mit **emissionsfreien Antrieben** anzuschaffen, soweit diese verfügbar sind.

## Blickpunkt Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Wir setzen uns für den **Natur- und Klimaschutz** in Bassum ein. Das **Artensterben** und der **Verlust der Biodiversität** ist neben der Klimakrise eine der bedrohlichsten Krisen unserer Zeit. Wir übernehmen auf kommunaler Ebene Verantwortung, um diese Bedrohungen zu bekämpfen. Doch Naturschutz ist nicht zum Null-Tarif zu haben. Die Kommune muss dafür ausreichend finanzielle Mittel bereitstellen.

- **Wir denken und agieren nachhaltig!** Jeder Mensch hat das Recht auf ausreichende und gesunde Nahrung, sauberes Wasser und unbelastete Luft.
- Der Ausbau von **Schutzgebieten**, die Bewahrung der Gewässer- und Wegerandstreifen und die Ausweitung von Blühstreifen an öffentlichen und privaten Wegen sind wichtige Bausteine für den Naturschutz. Auch der Stellenwert von Bäumen im Bassumer Stadtbild soll unterstrichen werden, z. B. mit einer **Baumschutzsatzung**.
- Wir möchten die **ökologische Landwirtschaft** fördern und damit auch einen Beitrag zum Schutz des Grundwassers leisten. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Eigentum der Stadt sollen bei Auslaufen bestehender Pachtverträge oder bei Neuverpachtung künftig nach den Vorgaben des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden.

- Wir brauchen eine **schonende Waldwirtschaft**, die die Bedeutung der Klimakrise für die Wälder anerkennt. Die Zerstörung zusammenhängender Waldbestände durch Abholzung muss verhindert werden. Damit erhalten die Bürger\*innen gleichzeitig attraktive Orte mit einer hohen Artenvielfalt zur Naherholung.
- Bis zum Jahr 2023 soll ein **Biotopverbundkonzept** erarbeitet werden, in dem vor allem die linienhaften Strukturen wie Hecken, Saumstrukturen an Wegen und Gewässern, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen als Elemente dargestellt und geschützt werden.
- Die **öffentlichen Grünflächen** sollen möglichst **naturnah** gestaltet werden. Für den Insektenschutz sollen dauerhafte Brachflächen angelegt werden, die im Herbst nicht genutzt oder geräumt werden.
- **Kleingewässer und Bäche** brauchen unseren besonderen Schutz. Ihre Umgebung muss sich ungestört und natürlich entwickeln können.
- Wir müssen als Kommune darüber aufklären und unterstützen, dass die **Bürger\*innen** von Bassum auf ihren Grundstücken die **Artenvielfalt fördern**, indem sie Wildnis zulassen und auf eine intensive Rasenpflege verzichten.
- Für **Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen** muss ein **Kataster** von der Verwaltung angelegt werden, dass online verfügbar und einsehbar ist.
- In den **Kindergärten und Schulen sollen** ökologisch und möglichst regional erzeugte Nahrungsmittel eingesetzt werden. Pächter der Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen sind dazu baldmöglichst zu verpflichten.

## Blickpunkt Freizeit, Kultur und Sport

Die Freizeit-, Kultur- und Sportangebote gehören als „weiche Standortfaktoren“ zur Kernkompetenz einer Kommune. Bassum verfügt über ein **reichhaltiges Kulturangebot**, bereitgestellt von diversen Akteuren aus allen Ortsteilen. Die Veranstaltungen mit überörtlicher Ausstrahlung sind aus unserer Sicht wichtig für das positive Image von Bassum. Hier sind u. a. das Bassumer Open Air und die Piazzetta zu würdigen und weiter zu fördern. Auch der Erhalt und die Pflege unseres **kulturellen Erbes** sind wichtige Bestandteile unserer Politik.

- Wir fördern **interessante, zeitgemäße Freizeitangebote**, z. B. gute Wander- und Fahrradwege (inkl. Bänken, Beschilderung und Pflege) und attraktive Bäder. Dabei ist die Einbeziehung der Familien, der Vereine und Verbände von Anfang an unser Ziel.



Insbesondere möchten wir hier die Lokale Agenda 21, den Kultur- und Heimatverein sowie die Bassumer Gästeführer\*innen als wichtige Akteure unterstützen.

- Wie schon in den vergangenen Jahren werden wir den **Tierpark Petermoor** als herausragendes Bassumer Freizeitangebot weiter intensiv fördern.
- Wir setzen uns für die konzeptionelle **Weiterentwicklung der Bassumer Sportanlagen** ein. Hin zu familienfreundlichen Angeboten für alle Generationen in einem attraktiven „Sport- und Freizeitpark“.
- Die Grünen unterstützen den Um- und Ausbau des **Naturbads** und sind im Förderverein aktiv.
- **Jüdisches Leben** soll in Bassum sichtbarer gemacht werden. Dazu gehört, dass der Jüdische Friedhof wahrgenommen und erreichbar wird. Am Friedhof soll eine Infotafel Hintergrundwissen vermitteln.

## Blickpunkt Moderne Verwaltung

Eine moderne Verwaltung muss **Dienstleisterin und Partnerin der Bürger\*innen** sein. Dazu muss sie personell und technisch gut ausgestattet sein. Eine zeitgemäße (= digitale) Verwaltung der Stadt Bassum muss dynamisch, niedrigschwellig und bürger\*innennah sein. Der **digitale Behördengang** muss durch seine Ausgestaltung für möglichst alle Menschen beherrschbar sein.

- Wir treten dafür ein, dass alle bei der Verwaltung vorliegenden öffentlichen **Informationen den Bürger\*innen online** zur Verfügung gestellt werden.
- Die **Mitarbeiter\*innen** werden konsequent für die Aufgaben einer digitalen Verwaltung **fortgebildet**.
- Die **Gleichberechtigung von Frauen** muss auch in unserer Verwaltung hohe Priorität haben. Mindestens 50 % der Führungspositionen unserer Verwaltung sollen deshalb mit Frauen besetzt werden.
- Die Bürger\*innen haben ein Anrecht auf **größtmögliche Transparenz** politischer Entscheidungen. Öffentliche Ratssitzungen müssen daher künftig über das Internet zugänglich gemacht werden.